

Neusser Wissenschaftler forscht über den Islam

Klaus Spenlen ist Experte für Integrationsfragen und lehrt an der Uni Düsseldorf. Jetzt hat er ein Buch über den Islam herausgegeben

VON BÄRBEL BROER

NEUSS Eigentlich ist er ein Freund klarer Worte. Das sagt der Neusser Klaus Spenlen über sich selbst. Doch wenn es um die wissenschaftlichen Schwerpunkte des Lehrbeauftragten der Universität Düsseldorf geht – die Integration des Islam sowie Migration und Bildung – wählt er seine Worte bedacht. „Es ist ein emotionsreiches Thema“, sagt Spenlen, „da muss man genau abwägen, was man sagt.“

Allein die Frage, ob der Islam zu Deutschland gehöre, sei sehr spannungsgeladen. Dennoch hat er sich genau diesem Thema gewidmet: Der Wissenschaftler hat zum Jahreswechsel das Buch „Gehört der Islam zu Deutschland?“ herausgegeben. „Fakten und Analysen zu einem Meinungsstreit“ will das Werk, an dem mehrere Autoren mitgewirkt haben, dem Leser bieten. Die Diskussion zu versachlichen und Denkanstöße zu geben sei das Ziel, erzählt Herausgeber Spenlen.

Zu den Islamwissenschaften ist der 65-jährige Neusser erst spät gekommen. Zunächst hatte der gebürtige Düsseldorfer Geschichte, Germanistik, Sozialwissenschaften und Erziehungswissenschaften studiert,

terialrat ins Wissenschafts- und Schulministerium NRW berufen. In dieser Zeit leitete er im Bundesinnenministerium die Gruppe „Religionsfragen im deutschen Verfassungsverständnis“, zu der sich verschiedene Staatssekretäre aus Deutschland regelmäßig trafen. 2009 – im Alter von 62 Jahren – promovierte Spenlen zum Thema „Integration muslimischer Schülerinnen und Schüler“.

Seine Kenntnisse über die Integration brachte Klaus Spenlen auch in die Deutsche Islamkonferenz in Berlin ein, dessen Mitglied er war. Hier erlebte er hautnah, wie emotional Diskussionen zur Rolle des Islam in Deutschland verlaufen kön-

nen. Um mehr Miteinander mit den rund vier Millionen Muslimen in Deutschland zu erreichen, ist ihm daher wichtig: „Wir sollten stärker die Gemeinsamkeiten betonen und weniger das Trennende.“ Aber: „Immer auf Grundlage unseres deutschen Grundgesetzes.“

Auch wenn sich der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff öffentlich dazu bekannt hat, dass der Islam zu Deutschland gehört, sieht Spenlen diese These wesentlich differenzierter. Er hält den Meinungsstreit dazu für nicht entschieden. „Die Rede von Wulff hat insbesondere zwei Seiten bedient“, sagt Spenlen. Zum einen sei Wulffs Aussage für die Muslime in Deutschland perfekt gewesen, zum anderen sei damit Öl ins Feuer der aufgeheizten „rechten“ Stammtisch-Parolenschwinger gegossen worden. Dies spiegle auch eine Vortragsreihe an der Heinrich-Heine-Universität wider, die noch bis Februar 2013 läuft. „Im Publikum sitzen Muslime, aber auch Vertreter von ‚Pro Deutschland‘ und die streiten sich anschließend jedes Mal“, erzählt Spenlen.

Wie beantwortet der Wissenschaftler denn konkret die Frage „Gehört der Islam zu Deutschland?“ Spenlen, der Freund klarer Worte,

DAS BUCH

Autoren über den Islam in Deutschland

Beiträge Das Buch beinhaltet Beiträge zu Themen wie „Islam-Debatte zwischen Populismus und Verantwortung“, „Aleviten – die besseren Muslime?“ oder „Die Emanzipation der islamischen Frau“. Zahlreiche Autoren beziehen Stellung zu der emotional aufgeladenen Diskussion um die Rolle

